



2. Nationales Ressourcenforum, Berlin

Protokoll des Nationalen Ressourcenforums 2014

Protokoll:

Stefanie Albrecht

Ecologic Institut gemeinnützige GmbH

Pfalzburger Str. 43/44 | 10717 Berlin |

stefanie.albrecht@ecologic.eu

Eröffnung

- Maria Krautzberger; Präsidentin, Umweltbundesamt
- Ralph Appel; Direktor und geschäftsführendes Präsidiumsmitglied, VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Einführend gab **Maria Krautzberger** einen Rückblick auf das zuvor stattfindende, zweitägige Europäische Ressourcen Forum. Sie betonte dabei die wesentliche Rolle von Wirtschaft und Politik auf nationaler und internationaler Ebene, um Ressourcenschonung voranzutreiben. Als eines der ersten Länder der Welt, hat Deutschland ein strategisches Ressourceneffizienzprogramm vorgelegt und damit auch auf europäischer Ebene eine Vorreiterrolle übernommen. Ziel dieses Programms ist eine nachhaltige Gestaltung der Entnahme und Nutzung natürlicher Ressourcen - mit weniger Ressourcen- und Umweltverbrauch „mehr“ zu erreichen. Die deutsche Ressourcenpolitik ist eng verknüpft mit der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. In Bezug auf Letztere ist man vom Ziel der Verdopplung der Ressourcenproduktivität bis 2020 gegenüber 1994 ein gutes Stück entfernt und wird dies vermutlich nicht bis 2020 erreichen. Die Fortschritte in Effizienz werden in Deutschland durch Zunahme in Produktion und Konsum überkompensiert – der absolute Verbrauch ist nicht ausreichend zurückgegangen. Die Rebound-Effekte zeigen, dass unsere Gesellschaft um eine Diskussion der Suffizienz in den nächsten Jahren nicht herumkommen wird. Wir müssen nach Wegen suchen, um den absoluten Ressourcenverbrauch langfristig zu reduzieren und unseren Wohlstand zu wahren. Die wissenschaftlichen Forderungen nach Faktor 4 bis Faktor 10 bleiben die wesentlichen Herausforderungen für die folgenden Jahre und Jahrzehnte. Das Umweltbundesamt leitet dafür im Netzwerk der Umweltagenturen Europas die Interessengruppe „Natürliche Ressourcen“ und ist Partner des World Resources Forum. Mit dem Nationalen Ressourcen Forum sollen Expertinnen und Experten und einem breiteren Kreis das Themenfeld „Schonung natürlicher Ressourcen“ näher gebracht werden. So kann die politische und wissenschaftliche Debatte um das Thema unterstützt werden.

Ralph Appel vom Verein Deutscher Ingenieure beglückwünschte die Etablierung des Europäischen und Nationalen Ressourcen Forums als Plattform, um Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz zu diskutieren. Als Kooperationspartner durfte das VDI Zentrum Ressourceneffizienz hierbei helfen.

Fragen zur Ressourceneffizienz stellen sich mit erhöhter Dringlichkeit durch die extremen zyklischen Entwicklungen in verschiedenen Rohstoffbereichen. Preisvolatilitäten, steigender Rohstoffbedarf und das Streben nach Rohstoffsicherung in vielen Ländern verschärfen die Lage. Ziel ist es daher Ressourcen so sparsam und schonend wie möglich zu gewinnen und einzusetzen, damit sie heute und in Zukunft ausreichend verfügbar sind. Ein ressourceneffizienter Umgang mit national verfügbaren und in Anspruch genommenen Ressourcen vermindert die Rohstoffabhängigkeit und reduziert Kosten. Der VDI konzentriert sich dabei auf Instrumente, Aktivitäten und Hilfestellungen im nicht regulatorischen Bereich: Unterstützung und Förderung technologischer Innovation, und deren Vernetzung mit dem Knowhow von Wissenschaft und Industrie sowie Nachwuchsarbeit zu Ressourceneffizienz im VDI Kinder- und Jugendclubs. Der VDI erarbeitet zurzeit Richtlinien im nicht-regulatorischen Bereich zu den methodischen Grundlagen, Prinzipien und Strategien für Ressourceneffizienz; zu Methoden zur Bewertung des Rohstoffaufwands; zu Umweltindikatoren und Ressourceneffizienz in KMU. Zu letzterem bestehen noch relativ wenige Kenntnisse. Weitere Richtlinien zur Unterstützung für Unternehmen sind 2015 zu erwarten. Auch zu ProgRes II wird der VDI weiterhin seinen Beitrag leisten. Ein wichtiges Zukunftsthema ist die Digitalisierung und Vernetzung digitaler Produktionsprozesse als „4. Industrielle Revolution“ oder „Industrie 4.0“ – auch hier müssen Ressourceneffizienz-Potenziale identifiziert werden.
